

Kurzvortrag von R. Sponsel zu den Ideen des Querdenkers Harald Welzer anlässlich des attac Monatstreffens am 11. Januar 2016

Selbst denken ist der Wahlspruch der deutschen Aufklärung, wie sie Kant 1784 formulierte: *Sapere aude!* oder *Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen*.

Welzer ist Soziologie und Sozialpsychologe. Er hat seine übliche akademische Karriere aufgegeben, lebt und forscht alternativ vor allem im Institut *Futurzwei*. S. 290: "Ich habe vor einiger Zeit meinen Job gewechselt, weil ich es überflüssig fand, noch mehr Daten über den Zustand der Welt zu sammeln, wo doch das vorhandene Wissen längst für die Schlussfolgerung reicht, dass es so nicht weitergeht." Er hat viele Bücher geschrieben und seine Ideen auch über das Fernsehen (Pelzig, Sternstunde Philosophie, Precht u.a) bekannt gemacht.

Sehr wichtig erscheint mir sein Buch "**Selbst Denken Eine Anleitung zum Widerstand**" weil er hier seine grundlegende **aufklärerische, emanzipatorische** und **aktive** Position beschreibt. Es kommt auf den Einzelnen an und wie dieser sich vor Ort in seiner Lebenssituation verhält. Und jeder, der will, kann etwas bewirken. In dem Buch werden einige Selbsterdenker, z.B. Christian Felber, das Ehepaar Sladek oder die Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken (GLS) vorgestellt. Dazu einige erprobte Ideen, was die einzelne BürgerIn alles machen, bewirken und verändern kann. Und das ist vieles, wie er in den beiden bislang vorliegenden Zukunftsalmanachen 2013/14 und 2015/16 darlegt.

Er vertritt zwei sehr wichtige und grundlegende Thesen: **Erstens**, dass es nicht nur Alternativen zur kapitalistischen Konsum- und Wachstumsideologie gibt, sondern dass nur deren Realisierung die Zukunft der Menschen sicher stellen kann. **Zweitens**: Jeder kann im Rahmen seiner Möglichkeit etwas bewirken und sollte es auch versuchen, denn nur wenn der Einzelne in seinem Lebensumfeld, also bei sich selbst etwas ändert, wird sich auch tatsächlich etwas ändern. Der erste und wichtigste Schritt hierzu - Leitthema des ganzen Buches - ist, den Tunnelblick zu verlieren. Damit setzt Welzer - wie mit ich meinem Programmvorschlag **Was tun?** - an der Einstellung an, die auf direkte Lebenspraxis abzielt. Seine zentrale Methode besteht darin, **alternative Geschichten des Gelingens** zu erzählen, also Beispiele wie es tatsächlich gehen kann. Sie sind veröffentlicht im Fischer Verlag unter dem Titel "**Futurzwei Der Zukunftsalmanach**", 2013 mit 72 Geschichten und 2015/16 mit 83 Geschichten gelungener Gegenentwürfe, woraus wir das Jahr über in unseren Sitzungen jeweils eine kurz erzählen könnten, wenn es reinpassen sollte. Als Hauptfehler untergehender Gesellschaften erkennt Welzer ihre Schwäche, notwendige Anpassungsprozesse wegen *Tunnelblicks* auf den Weg zu bringen: Wiederholung vormals erfolgreicher aber nun falscher Strategien (> Mehr desselben-Falle). Sein Buch "Selbst denken" gipfelt am Schluss in 12 praktischen Regeln zum erfolgreichen Widerstand.

1. Alles könnte anders sein.
2. Es hängt ausschließlich von Ihnen ab, ob sich etwas verändert.
3. Nehmen Sie sich deshalb ernst.
4. Hören Sie auf, einverstanden zu sein.
5. Leisten Sie Widerstand, sobald Sie nicht einverstanden sind.
6. Sie haben jede Menge Handlungsspielräume. (mehr S. 222)
7. Erweitern Sie Ihre Handlungsspielräume dort, wo Sie sind und Einfluss haben.
8. Schließen Sie Bündnisse. (mehr S. 219)
9. Rechnen Sie mit Rückschlägen, vor allem solchen, die von Ihnen selber ausgehen.
10. Sie haben keine Verantwortung für die Welt.
11. Wie Ihr Widerstand aussieht, hängt von Ihren Möglichkeiten ab.
12. Und von dem, was Ihnen Spaß macht.

Ich habe zu Harald Welzer in unserer Reihe "**Vorbilder**" eine Internetseite erstellt, die auch fortgesetzt werden soll. Hier findet man auch ein wenig Kritik:
<http://www.sgip.org/politpsy/vorbild/Welzer.htm>